

ischer Landwirth zu Grebenstein in letzter Nähe hinsichtlich der Ausrottung der Kartoffelkrankheit den Stein der Weisen entdeckt, und wir beileben uns deshalb auf den Wunsch des Erfinders und im Interesse des allgemeinen Wohles, da jetzt die Zeit heranrückt, wo von diesem untrüglichen Mittel Gebrauch gemacht werden muß, es nachstehend zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Die seit neun Jahren über ganz Deutschland verbreitete und alle Jahre mehr überhand nehmende Kartoffelseuche, sagt der Landwirth in seinem Briefe, hat vielfach die Aufmerksamkeit in Anspruch genommen, ohne daß die deshalbigen Beobachtungen und angestellten Versuche bis jetzt zu einem sichern Mittel, der Krankheit beizukommen, geführt hätten. Schon beim Beginne dieser Seuche habe ich Versuche mit derselben angestellt und habe endlich ein Mittel entdeckt, welches sich seit fünf Jahren als ein solches erprobt hat, welches zur gänzlichen Ausrottung dieser Krankheit führen muß, wenn es überall angewendet wird. Da diese Krankheit nicht in der Luft, auch nicht im Mehlthau oder anderen äußeren Einflüssen steckt, sondern lediglich in der Kartoffel selbst, so behandle ich die Kartoffel seit 5 Jahren (und ich hatte während dieses Zeitraumes stets eine gute fehlerfreie Ernte) auf folgende Art:

Um die Mitte des Monats März lasse ich die Pflanz-Kartoffeln auf den Boden, wo Lehm befindlich ist, an die Luft tragen, lasse die Kartoffeln einen Schuh hoch schütten und bis zum Pflanzen liegen. Die Kartoffeln muß man während dieser Zeit gehörig umwenden und von faulen reinigen. Sollte jedoch während dieser Zeit Frost einfallen, so kann man sie mit Stroh zudecken. Haben nun die Kartoffeln vier Wochen lang gelegen, so werden dieselben, bevor man sie in die Säcke thut, genau ausgelesen und werden nur solche zum Pflanzen genommen, welche well und eingeschrumpft sind; diejenigen aber, welche ihr früheres Aussehen behalten haben, tangen zum Pflanzen durchaus nicht, denn solche sind strunkig. Hat man die Kartoffeln in den Säcken, so darf man mit dem Pflanzen keine drei Tage mehr warten, indem sonst die Kartoffeln zu lang keimen. Diese auf vorstehende Art behandelten Kartoffeln gehen 14 Tage früher auf, als diejenigen, welche frisch aus dem Keller gepflanzt werden.

Im verfloffenen Jahre pflanzte ich im Garten auf $\frac{1}{2}$ Acker Land 5 Mezen von auf vorbeschriebene Art behandelten Kartoffeln und

erntete 7 Säcke voll, worunter auch nicht eine einzige schwarze Kartoffel befindlich war. Dergleichen pflanzte ich auf's Feld $\frac{1}{4}$ Acker von denselben, auf vorbeschriebene Art behandelten Kartoffeln 2 Säcke und erndtete 21 Säcke gute fehlerfreie Kartoffeln. Neben diesen letzteren Kartoffeln, jedoch noch auf demselben Stück Lande, pflanzte ich gleichzeitig, um das Experiment zu machen, 2 Säcke voll anderer, erst am 24. April erhaltener, äußerlich recht schöner Kartoffeln, mit welchen jedoch oben beschriebene Behandlung nicht vorgenommen worden war, da diese Kartoffeln eben erst aus dem Keller kamen. Bei der Einrentung hätte man nun den ungeheuren Abstand und Unterschied zwischen diesen beiden Sorten Kartoffeln sehen sollen, aber auch den sichersten Beweis der Probehaltigkeit meines Mittels, denn von den letztgenannten Kartoffeln erntete ich 9 Säcke voll, davon waren 5 Säcke voll total schwarz und 4 Säcke voll konnte ich nur zum Füttern des Viehes brauchen.

Soweit unser Landwirth. Wir haben nichts hinzuzusetzen, als die Bitte an die Landwirthe Deutschlands, im Interesse der Noth leidenden Menschheit und des allgemeinen Bestens nach der von unserem Landwirth beschriebenen Art zu verfahren und sich in Betracht des unermesslichen Nutzens und der reichen Belohnung die kleine Mühe der Verfahrungsweise nicht verdrießen zu lassen. (Fr. K.)

Fruchtpreise.

Winnenden, den 18. März 1852.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Esfl.	21	20	20	48	20	—
Dinkel alter	9	12	8	53	8	48
Dinkel neuer	8	38	8	11	7	12
Haber alter	—	—	—	—	—	—
Haber neuer	6	15	5	52	3	48
Reggen	16	48	16	—	—	—
Wintergerste	15	28	14	24	14	—
Sommergerste	—	—	—	—	—	—
Weizen pr. Simri	3	—	2	42	2	30
Gemischtes	2	—	1	54	—	—
Einforn	—	—	—	—	—	—
Erbfen	2	48	2	42	—	—
Linsen	2	40	2	38	2	36
Wicken	1	—	—	42	—	36
Ackerbohnen	2	—	1	52	1	40
Welschforn	2	12	2	—	1	48

Gedruckt und verlegt von E. F. Mayer, verantwortlichem Redacteur.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 26.

Dienstag den 30. März

1852.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Da neuerdings wieder gegründete Klagen über Mißbräuche bei Güterzertrümmerungen laut geworden sind, und namentlich in einzelnen zur Untersuchung gekommenen Fällen sich ergeben hat, daß besonders Israeliten das Geschäft des Güterhandels mit den ungeseklichen Mitteln und in verderblicherer Weise als je betreiben, und daß manche Ortsvorsteher es nicht nur an aller Einschreitung gegen — unter ihren eigenen Augen vorkommende Mißbräuche und wirkliche Gesetzes-Verletzungen ganz fehlen lassen, sondern auch oft sich selbst mittelbar oder unmittelbar bei solchen Verkäufen betheiligen, und zu denselben sogar das Polizei-Personal verwenden lassen, so wird den Gemeindebehörden die genaue Beachtung der Vorschriften der Ministerial-Verfügung vom 22. Decbr. 1841 Regbl. von 1842 S. 10) auf's Neue eingeschärft, und denselben aufgegeben, auch ihrerseits für den Vollzug dieser Vorschriften mit Nachdruck thätig zu seyn. Strafbare Uebertretungen oder Verschümmisse von Dienstpflichten müßten strengstens geahndet werden.

Den 26. März 1852.

K. Oberamt Strölin.

Schorndorf. Die Ablieferung der noch rückständigen Brandschadensgelder 1851 — 52 ist dringend in Erinnerung gebracht worden. Die Ortsvorsteher der betreffenden Gemeinden haben gegen die Restanten geeignet einzuschreiten, indem der Rückstand bestimmt binnen 14 Tagen zur Amtspflog abgeliefert werden muß.

Den 26. März 1852.

K. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Am 26. d. M. wurde in Gmünd ein blödsinniges taubstummes Mädchen aufgegriffen, dessen Heimathangehörigkeit nicht bekannt ist. Die Gestalts-Bezeichnung ist hiernach angegeben. Für den Fall daß die Verkastete einer Gemeinde des Oberamts Schorndorf angehören würde, sieht man umgehend dem Verichte hierüber entgegen.

Den 29. März 1852.

K. Oberamt, Strölin.

Gestalts-Bezeichnung: Alter: 16 — 20 Jahre, Größe: 4' 2", Statur schwächlich, Haare: struppig, hellblond, Stirne: nieder, Augen: hellblau, Nase: stümpf, Mund: aufgeworfen, Zähne: gut, Kinn: rund, besondere Kennzeichen: starker Kropf.

Kleidung: Ein altes Kopftuch, ein blautuchener Kittel, ein blau reustener Rock, einen zerlumpten grauen Schurz, blaue Strümpfe, Schuhe, führt einen Bettelsack bei sich.

**Forstamt Schorndorf.
Holzverkäufe.**

Aus nachbenannten Revieren kommen unter den bekannten Bedingungen folgende Holzsortimente zum öffentlichen Aufstreichsverkauf:

A. Revier Adelsberg:

Montag den 5. April d. J.

Hopfenstangen- u. Verkauf
aus dem Staatswald Brecherhalde, Markung Adelsberg

109 Stück Nadelholzstangen von 35 — 40' Länge und 3 — 4" Stärke, 900 Stück starke und 1050 geringe Hopfenstangen, 375 Stück starke und 200 geringe Bohnenstecken, 600 Stück Baumspähle, sodann aus dem Staatswald Pöpeler, Markung Brech,

225 Stück Nadelholzstangen von 30 — 40' Länge und 3" Stärke, 100 Stück starke und 775 geringe Hopfenstangen, ferner aus den Staatswaldungen Pöpeler, Markung Brech und Sägrain C, Markung Waldhausen u. z.:

13 Stück tannene Säglöcher und 44 tannene Baumstämme und endlich aus dem Staatswald Rothhalde A,

140 Stück Nadelholzstangen von 40 — 50' Länge, welche bei dem letzten Verkauf nicht angebracht werden konnten.

Die Zusammenkunft findet Morgens 9 Uhr im Staatswald Brecherhalde statt und wird noch bemerkt, daß sämtliches Material, besonders aber die Hopfenstangen von vorzüglicher Qualität sind. Auch sind die Holzabfuhrwege sehr gut.

Dienstag den 6. April aus den Staatswaldungen Pöpeler und Sägrain

61 Fuder aufbereitetes und 75 Fuder unaufbereitetes Nadelreißfah.

Zusammenkunft im Staatswald Pöpeler, Morgens 9 Uhr.

B. Revier Müderhausen:

Dienstag den 6. April d. J.

aus dem Staatswald Obere Kemshalde, Markung Waldhausen:

175 Stück starke und 375 geringe Hopfenstangen, 250 Stück starke Bohnenstecken, 1 Klasten eichene Prügel, 2 Klasten buchene Scheiter, 1 Klasten buchene Prügel, 11 Klasten tannene Scheiter, 3 Klasten dio. gewöhnliche Prügel, 1 Klasten dio. Astprügel, 75 Stück eichene und 250 buchene Wellen.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schlage selbst.

Die betreffenden Orts-Vorsteher wollen solches ihren Gemeinde-Angehörigen rechtzeitig bekannt machen lassen.

Den 27. März 1852.

Königl. Forstamt.
Urkull.

Hebsack.

Oberamts Schorndorf.

Haus mit Bäckerei Verkauf.

Da für das in der Gantmasse des Bäckers Widmaier befindliche halbe Haus mit Bäckerei-Einrichtung so an der Landstraße und mitten im Ort steht, und zu 375 fl. angeschlagen ist, nur 250 fl. geboten wurden, so hat der Pfandgläubiger auf einen dritten Aufstreich angetragen und dabei bedungen, daß das Haus auf 3 Jahreszinsen und $\frac{1}{4}$ baar abgegeben werde.

Dieser Aufstreich findet nun am Montag den 5. April d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus statt, wozu die Liebhaber mit den gewöhnlichen Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Am 22. März 1852.

Schultheißenamt.
Seiz.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Humanitäts-Verein.

Nächsten Mittwoch Abends 7 Uhr.

Vortrag über Seidl und Franz v. Kobell.

Schorndorf.

Kirschengeist-Empfehlung.

Vorzüglicher alter Kirschengeist pr. Maß fl. 1. 20 kr., sowie ausgezeichnet schöner dreiblättriger und ewiger Klee ist zu haben bei G. F. Schmid, Conditor.

Schorndorf.

Nachdem wegen anderweitigen Geschäften mein Omnibus-Fuhrwerk von hier nach Stuttgart eine kurze Unterbrechung erlitten hat, so erlaube ich mir hiemit meine verehrten Gönner hier und in der Umgegend in Kenntniß zu setzen, daß ich vom 1. April an jeden Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag ein Befährt nach Stuttgart gehen lasse, und ich mir sowohl in Beziehung auf Reisende als auch sonstige Aufträge, wie bisher alle Mühe geben werde, sie zur Zufriedenheit zu bedienen.

Die Abfahrt ist hier Morgens 5 Uhr und

Abends 5 Uhr in Stuttgart im Gasthof zum Adler, und bittet um zahlreichen Zuspruch höflich

Traubenwirth Fröh.

Schorndorf.

Kirchheimer Bleiche.

Zur Besorgung von Leinwand, Faden und Garn für obige Bleiche empfiehlt sich Christian Weisbrecht.

Schorndorf.

Uracher Bleiche.

Ich empfehle mich auch heuer wieder zur Besorgung von Leinwand, Faden und Garn auf obige K. Rasenbleiche.

Johs. Weil beim Hirsch.

Schorndorf.

Auf der Post sind wieder 3 in bestem Zustand befindliche Pferde zu verkaufen.

Schorndorf.

Es hat Jemand eine Hobelbank zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen bei der Redaction.

Bekanntmachung.

die Winterbaugewerkschule in Stuttgart betreffend.

Bei der am 13. März abgehaltenen Prüfung und Preisvertheilung erhielten:

Erstens Preise:

Der Schüler der ersten Klasse: Karl Jenner von Ludwigsburg;

Schüler der zweiten Klasse: Joseph Schall von Weiler, O. A. Mottenburg, und Friedrich Schleich von Roth am See, O. A. Gerabrenn;

Schüler der dritten Klasse: Herrmann Müller von Stuttgart, Herrmann Gauß von Heilbronn, Wilhelm Volcy von Stuttgart und Friedrich W. Winter von Neuenbürg;

Schüler der vierten Klasse: Joseph Günther von Nischthalde, O. A. Oberndorf, Gottlieb Hofacker von Stuttgart, und Adolph Vetter von Geislingen;

Zweitens Belobungskarten:

Schüler der ersten Klasse: Albert Pfriemer von Mottenburg und Julius Hauser von Stuttgart;

Schüler der zweiten Klasse: Richard Kölle von Ulm, August Beyer von Künzelsau, und Friedrich Mast von Altensteig;

Schüler der dritten Klasse: Gustav Kraft von Heilbronn und Hubert Haaf von Wartenhausen, O. A. Biberach;

Schüler der vierten Klasse: Karl Rau von

Gödingen, O. A. Urach, Franz Fröhner von Maulbronn, Wilhelm Brenner von Stuttgart und Gotthold Joseph v. Stuttgart.

Nächst diesen wurden noch lobend erwähnt: die Schüler der ersten Klasse: Georg Krämer von Nellingen, O. A. Eslingen, und Eduard Hofmeister von Mottenburg;

die Schüler der zweiten Klasse: Anton Hirlinger von Dödingen, O. A. Böblingen, und Andreas Kettner von Siengen, O. A. Heidenheim, und

der Schüler der dritten Klasse: Alb. Weiß von Stuttgart.

Die Anstalt zählte im diesmaligen Kursus 102 Schüler und zwar:

aus dem Neckarkreise	
von Stuttgart	24
aus den übrigen Oberämtern	26

aus dem Donaufreis	20
aus dem Schwarzwaldkreis	18
aus dem Jartkreis	13
aus dem Ausland	1

Von diesen wurden noch vor dem Schluß des Kursus fünf bei dem Staate als Bauhelfer und elf bei Privaten als Pelire und Zeichner angestellt; mehreren anderen ist eine ähnliche Verwendung in Aussicht gestellt. Die Uebrigen sind größtentheils wieder zu ihrer früheren Beschäftigung, als Handwerksgehilfen oder Lehrlinge zurückgekehrt.

Während der Prüfung waren nachstehende Arbeiten der Schüler in den Sälen der Anstalt ausgestellt:

Die sämtlichen Lektionshefte, Zeichnungen aus der darstellenden Geometrie, Freihand- und Ornamentzeichnungen, größtentheils nach Gyps, Terrainaufnahmen und Nivellementsprofile, Kopien von Bauzeichnungen aller Art im vergrößerten Maßstabe, selbstständige Aufnahmen und Ausarbeitungen sowie tieferer architektonischer Details, Baukonstruktionszeichnungen, Entwürfe zu Baugerüsten, Dachstühlen, Feuerungsanlagen u. s. w. zu kleineren und größeren ländlichen, landwirtschaftlichen und städtischen Gebäuden und endlich eine Anzahl von Ornamenten und Baumodellen.

Mannichfaltiges.

Bilder aus Texas, aus der Zeit des Freiheitskriegs gegen Mexiko.

(Fortsetzung.)

In der Mission San Espado blieben die

Werde sammt einer Besatzung von acht Mann die Vorhut rückte an das Ufer des Salado, der seine halbe Viertelstunde abendwärts von der Mission hinschloß, dazwischen eine dicht bewachsene Baumgruppe, alles Uebrige offene Prairie, die bis an's Ufer hinlief, das, ziemlich schroff mit einem dichten Gewinde von Weinreben überwachsen, etwa acht Fuß zum Wasserende hinabließ. Gerade hier bildet der Salado eine starke bogenartige Krümmung. An beiden Enden des Bogens befindet sich eine Furt, durch die der Fluß allein passiert werden kann, da das Wasser zwar nicht breit, aber tief und reißend ist. In diese Stellung legte sich die Vorhut, in der sie hoffen konnte, die beiden Furten, die etliche hundert Schritte von einander lagen, dreist vertheidigen zu können, da der Feind vom jenseitigen stark bewaldeten Ufer nicht leicht beikommen konnte. Das Gefährliche dieses Postens, auf welchem der Feind, wenn er nur mit einiger Macht anrückte, die Vorhut von zwei Seiten zugleich umgeben, in der Fronte fassen, einschließen und gefangen nehmen konnte, da der Rückzug dann durch den Fluß gesperrt war, achteten die Texaner in ihrer Verachtung der Mexikaner wenig. Die Baumgruppe zwischen der Stellung und der Mission besetzten sie mit zwölf Mann, stellten an beiden Furten zwölf andere auf und lagerten wohlgemuth in den duffenden Nebengeländen des Flußufers.

Der Abend, die Nacht verging, ohne daß ein Feind sich gezeigt hätte, obwohl die Kunde von der Nähe der Patrioten bereits in die Hauptstadt gedrungen war. Kaum aber hatten die Texaner ihren Morgenimbiss gehalten, so brachte der an der obern Furt aufgestellte Posten die Nachricht, daß Reitereri heranrückte und bereits im Hohlwege sey, der zur Furt herabführe. Gleich darauf ertönten Trompeten-Signale, die Offiziere setzten auf den Uferstrand, die Schwadronen ihnen nach, und nicht weniger denn sechs Schwadronen sprengten in die Prairie. Es waren die Durango-Dragoner, alle trefflich beritten und mit Carabinern bewaffnet, an die dreihundert Mann

stark. Jetzt, als die Reiterer in der Prairie ihre Schwentungen machte und sich gegen die Vorhut aufstellte, ward den Führern der Patrioten ihr Fehler klar, den sie sich dadurch hatten zu Schulden kommen lassen, daß sie keinen Posten auf das jenseitige Ufer vorgeschoben hatten; denn dadurch von dem Anzug des Feindes zeitig in Kenntniß gesetzt, hätten ihre Schützen denselben nicht nur aufhalten, sondern ihm auch den Uebergang ganz verwehren können.

Fünfhundert Schritte vom besetzten Ufer des Flusses stand die Reiterlinie, und obwohl die Texaner in der Wölbung der Flußbank vollkommen geschützt standen, gaben die Mexikaner eine Salve und sprengten etwa hundert Schritte vor. Dann wurde Halt gemacht, geladen, abgefeuert und wieder vorgesprennt und so fort, bis die ganze Linie den Texanern etwa hundert und fünfzig Schritte nahe gekommen war.

[Fortsetzung folgt.]

Fruchtpreise.

Winnenden, den 24. März 1852.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl.	21	20	21	4	20	48
Dinkel alter "	9	20	9	17	9	—
Dinkel neuer "	8	42	8	23	7	30
Haber alter "	—	—	—	—	—	—
Haber neuer "	6	15	5	49	3	30
Weggen "	—	—	—	—	—	—
Wintergerste "	16	—	14	56	14	—
Sommergerste "	—	—	—	—	—	—
Weizen pr. Simri	3	4	2	48	2	40
Gemischtes "	2	4	1	58	1	53
Einorn "	—	—	—	—	—	—
Erbsen "	—	—	—	—	—	—
Linzen "	2	42	2	36	—	—
Wicken "	1	12	1	—	—	40
Akerbohnen "	2	4	1	54	1	48
Welschkorn "	2	12	2	6	2	—

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 27.

Freitag den 2. April

1852.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Gantsachen werden die Schuldenliquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden, und zwar in der Gantsache:

- 1) des Gottlieb Friedrich Dannecker, Kastenknichts in Schorndorf, am Dienstag den 27. April d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Schorndorf,
- 2) des Andreas Hinderer, Bauers in Birkenweißbuch, am Donnerstag den 29. April d. J. Morgens 8 Uhr auf Rathhause zu Vorderweißbuch.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an dem gedachten Tage zur bestimmten Stunde auf dem betreffenden Rathhause zu erscheinen.

Den 27. März 1852.

Königl. Oberamts-Gericht, Weil.

Haubersbronn.

Frucht-Verkauf.

Am Ostersdienstag den 13. d. M. Nachmittags 1 Uhr kommen auf hiesigem Rathhause ca. 40 Schfl. Dinkel und

6 — Weizen-Mischling, heurige Zehndfrucht gute Qualität, gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 1. April 1852.

Schultheißenamt, Specht.

Hebsack.

Oberamts Schorndorf.

Ganz- mit Bäckerei Verkauf.

Da für das in der Gantmasse des Bäckers Widmaier befindliche halbe Haus mit Bäckerei-Einrichtung so an der Landstraße und mitten im Ort steht, und zu 375 fl. angeschlagen ist, nur 250 fl. geboten wurden, so hat der Pfand-

Gläubiger auf einen dritten Aufstreich ange-tragen und dabei bedungen, daß das Haus auf 3 Jahrzähler und 1/4 baar abgegeben werde.

Dieser Aufstreich findet nun am Montag den 5. April d. J. Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhause statt, wozu die Liebhaber mit den gewöhnlichen Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Am 22. März 1852.

Schultheißenamt, Seiz.

Schorndorf.

Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen verbunden mit Vergleichs-Versuch an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden, und zwar bei

- 1) Georg Schönleber, Weber in Adelberg, Montag den 26. April d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Adelberg;
- 2) Weild. Friedrich Gutschmid, gewes-nem Maurer in Adelberg, Montag den 26. April Nachmittags 1 Uhr auf dem Rathhause zu Adelberg;
- 3) David Bester's Wittwe, Barbara geb. Egelschöfer in Schornbach, Dien-stag den 27. April Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Schornbach;
- 4) Jacob Baun, Weingärtner Witwer, in Schornbach, Dienstag den 27. April d. J. Nachmittags 1 Uhr auf dem Rathhause zu Schornbach;
- 5) Andreas Knödler, Tagelöhner in Wei-ler, Mittwoch den 28. April d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause in Weiler.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Perso-nen werden daher aufgefordert, an den ge-dachten zur bestimmten Stunde auf dem be-treffenden Rathhause zu erscheinen.

Den 26. März 1852.

K. Oberamts-Gericht, Weil.